

Klaus Klemm
(Überarbeitung: Uwe Elsholz und Ariane Neu)

Kurseinheit 1:

Strukturen und Strukturprobleme des allgemeinen Bildungssystems

Modul 1C: Bildung, Arbeit und Beruf

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	III
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	V
Zum Aufbau der Darstellung.....	VI
1 Die Herausbildung grundlegender Strukturmerkmale des deutschen Bildungssystems	7
1.1 Proklamation und Durchsetzung der Schulpflicht.....	7
1.2 ‚Höheres‘ Schulwesen: Die Etablierung des preußischen Gymnasiums	8
1.3 ‚Niederes‘ Schulwesen: Bildungsbegrenzung wird zum Prinzip	9
1.4 ‚Mittleres‘ Schulwesen nach dem Prinzip der Praxisbezogenheit und Nützlichkeit	10
1.5 Modernisierungstendenzen Ende des 19. Jahrhunderts.....	11
1.6 Übergang vom Stände- zum Leistungsprinzip in der Weimarer Republik.....	12
1.7 Ideologische Ausrichtung der Schulen im Nationalsozialismus.....	13
1.8 Schule nach 1945: Zwischen Restauration und Reformen	14
2 Das Bildungssystem Deutschlands im kooperativen Föderalismus.....	20
2.1 Das Bildungssystem Deutschlands im kooperativen Föderalismus – Kompetenzverteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen	20
2.2 Die Kultusministerkonferenz (KMK): Koordinierung der Länderschulpolitiken	23
3 Strukturmerkmale und Strukturprobleme des Bildungssystems zu Beginn des 21. Jahrhunderts	24
3.1 Elementarbereich	24
3.2 Das allgemeinbildende Schulsystem	26
3.2.1 Die Struktur der allgemeinbildenden Schulen	26
3.2.2 Der Durchgang durch den Schulparcours: Von der Einschulung bis zum Schulabschluss.....	28
3.2.3 Differenzielle Entwicklungsmilieus und Rehierarchisierung.....	31
3.3 Nach der allgemeinbildenden Schule: Übergänge und Strukturmerkmale	34
3.3.1 Das berufliche Ausbildungssystem	35
3.3.2 Berufsausbildung in Hochschulen	36
3.3.3 Die allgemeine und berufliche Weiterbildung.....	37
4 Bildungsbeteiligung und Verteilungseffekte.....	39
4.1 Ausweitung des Bildungssystems im Zuge der Bildungsexpansion	39
4.2 Verteilungseffekte des Bildungssystems	41
4.2.1 Genderspezifische Ungleichheit: Mädchen und junge Frauen auf der ‚Überholspur‘	42

4.2.2	Andauernde Ungleichheit zwischen den sozialen Schichten	43
4.2.3	Die neuen Benachteiligten: Kinder mit Migrationshintergrund	45
4.3	Fazit	45
5	Exkurs: Das deutsche Bildungs-Schisma	46
	Literaturverzeichnis	50

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Schulstruktur vor 1919 - Quelle: Van Ackeren/Klemm (2009), S. 35.....	12
Abbildung 2: Schulstruktur nach 1919 - Quelle: Van Ackeren/Klemm (2009), S. 35	13
Abbildung 3: Entwicklung der Schulstruktur in der DDR - Quelle: Van Ackeren/Klemm (2009), S. 39	16
Abbildung 4: Schulstruktur der Bundesrepublik ab 1969 - Quelle: Van Ackeren/Klemm (2011), S. 43	18
Abbildung 5: Bildungsorte und Lernwelten in Deutschland - Quelle: AG Bildungsberichterstattung 2018, S. XIV.....	25
Abbildung 6: Absolventen / Abgänger aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen 2006, 2011 und 2016 nach Abschlussarten - Quelle: AG Bildungsberichterstattung 2018, S. 120.....	30
Abbildung 7: Neuzugänge zu den Sektoren beruflicher Erstausbildung 2005 bis 2017 - Quelle: Eigene Darstellung	35

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Institutionalisierung der Trennung von Berufs- und Allgemeinbildung - Quelle: eigene Darstellung nach Baethge 2006, S. 17	47
--	----

Zum Aufbau der Darstellung

Die Strukturen von Bildungssystemen sind einem kontinuierlichen, aber stets nur schrittweisen Wandel unterworfen: Sie haben sich im Verlauf ihrer Geschichte entwickelt und sie werden sich auch in Zukunft den je neuen Herausforderungen anpassen müssen. Wer Bildungssysteme mit ihrer strukturellen Verfasstheit und mit ihren daraus erwachsenden Strukturproblemen verstehen will, für den ist es daher unerlässlich, sich ihrer Geschichte zu vergewissern. Dazu bietet das erste Kapitel der hier vorgelegten Darstellung zu ‚Strukturen und Strukturproblemen des deutschen Bildungssystems‘ eine historische Einführung – mit all den Verkürzungen, die im Rahmen eines Studienbriefs notwendig sind.

Deutschlands Bildungssystem ist stark geprägt von der Kulturhoheit seiner Bundesländer und von deren Verhältnis zum Bund. Deshalb wendet sich das zweite Kapitel Fragen der rechtlichen Verfasstheit dieses so genannten „kooperativen Föderalismus“ zu.

Im dritten Kapitel werden zunächst die Strukturmerkmale des Bildungssystems vom Elementarbereich bis hin zur Weiterbildung erläutert. Daran schließt sich die Herausarbeitung hervorstechender struktureller Probleme an.

Das vierte Kapitel fokussiert dann auf strukturelle Aspekte der Bildungsbeteiligung und Verteilungseffekte.

In der Kurseinheit steht das allgemeinbildende Schulsystem mit seinen Strukturen und Strukturproblemen im Mittelpunkt. Diese Allgemeinbildung ist in Deutschland institutionell stark von der Berufsbildung getrennt. Auf diese von Martin Baethge als „deutsches Bildungs-Schisma“ bezeichnete Segmentierung wird in einem kurzen Exkurs in Kapitel fünf näher eingegangen. Das Berufsbildungssystem wird dabei eher marginal behandelt, da eine ausführliche Darstellung dieses Bildungsbereichs in den anderen Kurseinheiten dieses Kurses erfolgt.

Die Kurseinheit wurde von Uwe Elsholz und Ariane Neu einmal im Herbst 2014 und erneut im Winter 2018/19 im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen im allgemeinbildenden Schulsystem aktualisiert und um den bereits erwähnten Diskurs zum „deutschen Bildungs-Schisma“ erweitert.

Uwe Elsholz und Ariane Neu

1 Die Herausbildung grundlegender Strukturmerkmale des deutschen Bildungssystems

Die Strukturen und damit verbunden auch die Strukturprobleme des deutschen Bildungssystems sind nicht naturgegeben, sondern Ergebnis einer Entwicklung, die sich im deutschsprachigen Raum in den letzten dreihundert Jahren – vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart hinein – vollzogen hat. Die Darstellung der aktuellen Strukturen bedarf daher, soll sie richtig verstanden werden, einer historischen Rückerinnerung. Sich auf eine derartige Rückerinnerung einzulassen, birgt allerdings eine große Gefahr in sich: die Gefahr des sich Verlierens im historischen Geflecht der spannenden Vorgeschichte.

Um diese Ausuferung zu meiden, wird in dieser Darstellung der Weg der Reduktion eingeschlagen, einer Reduktion auf den Bereich des Schulwesens, um den es ja auch im Hauptteil überwiegend gehen wird. Reduziert wird die preußische Schulgeschichte auf den Zeitraum bis 1918 – sowie insgesamt auf die Aspekte, die für die Behandlung der deutschen Bildungs- und insbesondere Schulstruktur von herausragender Bedeutung sind. Es wird in der folgenden Darstellung daher vorrangig gehen um die Herausbildung und Durchsetzung der **Schulpflicht**, um die Verankerung des **Berechtigungswesens** durch die Abiturreglements, um die großen Etappen der **Verfestigung des gegliederten Schulwesens**, um die **Ablösung des Stände- durch das Leistungsprinzip** zu Beginn der Weimarer Republik, um die strukturelle Kontinuität auch während der Jahre des Nationalsozialismus sowie um Restauration und Reformversuche in der Bundesrepublik. Dem zentralen Thema der hier vorgelegten Darstellung entsprechend stehen die **schulstrukturellen Entwicklungen** im Mittelpunkt.

1.1 Proklamation und Durchsetzung der Schulpflicht

In der Einleitung zu ihrer Darstellung der Institutionalisierung des deutschen Schulsystems schreiben HERRLITZ/HOPF/TITZE (1984, S. 56):

„In der historischen Entwicklung der letzten 200 Jahre hat sich die Schule als öffentliche Einrichtung für Massenerlernprozesse weltweit durchgesetzt. Diese Entwicklung legt den Schluss nahe, dass sie eine erfolgreiche gesellschaftliche Problemlösung für fundamentale Funktionsbedürfnisse moderner Gesellschaften darstellt. Die Entwicklung scheint unumkehrbar, da komplexe Gesellschaften die Lernprozesse der heranwachsenden Generation funktional selbstständig und durch die Ausdifferenzierung eines in seinen Grenzen und Funktionen identifizierbaren Bildungssystems auf Dauer gestellt haben.“

Am Anfang dieser Entwicklung standen die Proklamation und schließlich die Durchsetzung der Schulpflicht (vgl. dazu LESCHINSKY/ROEDER 1976, S. 43ff.). Den ersten Versuch, in Preußen die Schulpflicht rechtlich zu verankern, unternahm Friedrich Wilhelm I. 1717 mit dem von ihm erlassenen ‚General Edict‘.

**General Edict
(Friedrich Wilhelm I,
1717)**